



Entwicklung des Personalverleihs in der Westschweiz

Aktualisierte Version, Zahlen für
das Jahr 2013

November 2014

Observatoire Romand et Tessinois de l'Emploi
Office cantonal de l'emploi
16, rue des gares (1202 Genève)
Case postale 2555
1211 Genève 2



Impressum

Titel

Entwicklung des Personalverleihs in der Westschweiz – Aktualisierte Version, Zahlen für das Jahr 2013

Auftraggeber

Conférence Romande et Tessinoise des Offices cantonaux de l'emploi (CRT)
(Westschweizer und Tessiner Konferenz der Kantonalen Arbeitsämter)

Autor des Berichts

Meyer Alexandre: Coordination ORTE, Office cantonal de l'emploi, Genève
Unter Mitarbeit von: Olivier Thomas, Service de l'emploi, Neuchâtel

Kontakt

Observatoire Romand et Tessinois de l'Emploi (ORTE)
Office cantonal de l'emploi
16, rue des Gares (1202 Genève)
Case postale 2555
1211 Genève 2
Tel. 022 546 36 33
Fax 022 546 97 00

Download via Internet

Kanton Freiburg www.fr.ch/spe (Wirtschaft & Gesellschaft/Organ zur Beobachtung des Arbeitsmarktes)
Kanton Genf www.ge.ch
Kanton Jura www.jura.ch
Kanton Neuenburg www.ne.ch
Kanton Waadt www.vd.ch
Kanton Wallis www.vs.ch

© ORTE
Genf, November 2014

Zusammenfassung

Definition

Personalverleih: An dieser Beschäftigungsform sind drei Akteure beteiligt: ein Arbeitgeber (der Personalverleihbetrieb oder Verleiher), eine unselbstständig erwerbende Person (die/der Arbeitnehmende) und ein Dritter (der Einsatzbetrieb), dem diese Arbeitskraft für eine Arbeitsleistung überlassen wird. Somit gelten verliehene Arbeitnehmende als Angestellte einer Verleihfirma und werden von dieser einem Unternehmen für einen bestimmten Einsatz zur Verfügung gestellt. Jeder Arbeitseinsatz erfolgt auf der Grundlage eines temporären Arbeitsvertrages und eines «Einsatzvertrages». Die verliehenen Arbeitnehmenden bleiben formell Angestellte des Verleihbetriebs. In der Schweiz wird der Personalverleih durch das Bundesgesetz über die Arbeitsvermittlung und den Personalverleih (Arbeitsvermittlungsgesetz, AVG) sowie durch die entsprechenden Verordnungen (AVV und GebV-AVG) geregelt.

Entwicklung des Personalverleihs in der Schweiz und in der Romandie Aktualisierte Version, Zahlen für das Jahr 2013.

2013 hat die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden von verliehenen Arbeitnehmenden sowohl in der Romandie als auch gesamtschweizerisch zugenommen

Nachdem zwischen 2011 und 2012 eine Abnahme festgestellt wurde, ist die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden von geliehenen Arbeitskräften zwischen 2012 und 2013 gesamtschweizerisch um 11.4% und in der Romandie um 9.9% gestiegen. In der Schweiz wurden an die 177 Millionen Arbeitsstunden von verliehenen Arbeitnehmenden erbracht, davon 51 Millionen in der Romandie. Man beachte, dass in der Westschweiz im Kanton Genf eine Zunahme von 39%, im Kanton Freiburg hingegen eine Abnahme von 12% zu verzeichnen war.

Die Zahl der verliehenen Arbeitnehmenden ist in der ganzen Schweiz gesunken, die Romandie hingegen kann einen Anstieg vorweisen

Im Jahr 2013 nahm die Zahl der verliehenen Arbeitnehmenden auf nationaler Ebene um 1% deutlich ab, während in der Romandie ein Anstieg von 2% auszumachen war. Durch Schweizer Betriebe wurden 302'000 Personen verliehen. Dies sind 2'085 weniger als im Vorjahr. In der Westschweiz wurden 90'715 Personen bzw. an die 2000 Personen mehr als im Jahr 2012 verliehen.

Unter den verliehenen Arbeitnehmenden ist der Frauenanteil gesamtschweizerisch zurückgegangen, dafür steigt er deutlich in der Westschweiz

Die verliehenen Arbeitnehmerinnen bleiben weiterhin in der Minderzahl. In der Tat betrug im Jahr 2013 ihr Anteil schweizweit nur 25% und in der Romandie 29%. In der ganzen Schweiz nahm die Zahl der Frauen unter den verliehenen Arbeitnehmenden um 3% ab, der Männeranteil blieb hingegen stabil (0.2%). In der Westschweiz erhöhte sich der Frauenanteil um 1% und der Männeranteil um 2%.

Gemessen an der Gesamtbeschäftigung in der Schweiz beläuft sich der Anteil des Personalverleihs auf 2.7%

Gemäss unseren Schätzungen wurden im Jahr 2013 in der Schweiz, in Vollzeitäquivalenten ausgedrückt, mehr als 95'000 Stellen mit verliehenen Arbeitnehmenden besetzt, was im Verhältnis zur Gesamtbeschäftigung in der Schweiz einem Anteil von 2.7% entspricht. 2012 belief sich dieser Anteil auf ungefähr 2.4%, 2004 auf 1.6% und 1993 auf 0.5%.

2013 beträgt der Ausländeranteil unter den verliehenen Arbeitnehmenden in der ganzen Schweiz 64% und in der Romandie 73%

Zwischen 2012 und 2013 nahm die Zahl der verliehenen inländischen Arbeitnehmenden auf nationaler Ebene ab (-5.3%), bei den verliehenen ausländischen Personen hingegen wurde ein Anstieg von 2.1% verzeichnet. In der Romandie blieb die Zahl der verliehenen Arbeitnehmenden schweizerischer Nationalität stabil (-0.4%), während der Ausländeranteil unter den verliehenen Arbeitskräften um 3% zunahm. Im Jahr 2013 lag er in der Westschweiz bei 73% und gesamtschweizerisch bei 64%. Damit wurde in beiden Fällen ein neuer Rekord erreicht.

Der Anteil der meldepflichtigen europäischen Arbeitskräfte (Bewilligung für weniger als 90 Tage), die bei einem Personalverleihbetrieb unter Vertrag standen, ist zurückgegangen

2013 standen von 115'111 europäischen Arbeitnehmenden, die für die Dauer von weniger als 90 Tagen in der Schweiz eine Tätigkeit ausübten, 34'939 bzw. 30% bei einem Personalverleihbetrieb unter Vertrag. 2012 lag dieser Anteil bei 31%.

In der Westschweiz wurden 47'672 meldepflichtige europäische Arbeitskräfte erfasst. Davon waren 12'740 bzw. 27% bei Verleihbetrieben angestellt. 2012 belief sich dieser Anteil auf 28%.

Die Zahl der Arbeitsvermittlungs- und/oder der Personalverleihbetriebe ist zwar weiter gewachsen, jedoch weniger ausgeprägt als in der vorherigen Periode

Ende 2013 zählte man in der Schweiz 6'054 Arbeitsvermittlungs- und/oder Personalverleihbetriebe, 1'141 davon in der Westschweiz. Zwischen 2012 und 2013 nahm die Zahl der Betriebe sowohl gesamtschweizerisch als auch in der Romandie um 2% zu. In der vorherigen Periode wurde in der ganzen Schweiz ein Anstieg von 6% und in der Romandie von 5% verzeichnet.

Mit Ausnahme der für die Vermittlung von Künstlern spezialisierten Betriebe, deren Zahl schweizweit unverändert blieb, in der Westschweiz hingegen sank, konnten alle anderen Arbeitsvermittler und Personalverleiher eine Zunahme vorweisen.

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmen der Studie	6
2. Entwicklung der Zahl der im Personalverleih geleisteten Arbeitsstunden	7
3. Entwicklung der Zahl der verliehenen Arbeitnehmenden	8
4. Anteil des Personalverleihs im Verhältnis zur Gesamtbeschäftigung in der Schweiz	9
5. Entwicklung der Zahl der verliehenen Arbeitnehmenden nach Geschlecht	10
6. Entwicklung der Zahl der verliehenen Arbeitnehmenden nach Nationalität	12
7. Personalverleih und meldepflichtige europäische Arbeitskräfte (Bewilligung für weniger als 90 Tage)	13
8. Entwicklung der Zahl der Arbeitsvermittlungs- und Personalverleihbetriebe	14
9. Schlussfolgerung	15
Anhang 1: Zahl der Betriebe nach Tätigkeitsart und Kanton	16

1. Rahmen der Studie

Ziel

Die Westschweizer und Tessiner Arbeitsmarktbeobachtung (ORTE) erhielt von der Westschweizer und Tessiner Konferenz der Kantonalen Arbeitsämter (CRT) den Auftrag, die Entwicklung des Personalverleihs in der Schweiz und in der Romandie zu analysieren und genauer zu verfolgen. 2006 wurde von ORTE ein erster Bericht über die Entwicklung des Personalverleihs auf nationaler, regionaler und kantonaler Ebene von 1993 bis 2005 veröffentlicht. Dieser enthält unter anderem eine Zusammenfassung der verschiedenen Studien über die vorübergehende Beschäftigung und den Personalverleih. Im Rahmen der Weiterverfolgung der Personalverleihentwicklung präsentiert ORTE im vorliegenden Bericht nun die aktualisierten Daten für das Jahr 2013 zu folgenden Themen:

- Zahl der im Personalverleih geleisteten Arbeitsstunden
- Zahl der verliehenen Arbeitnehmenden nach Geschlecht und Nationalität
- Zahl der Arbeitsvermittlungs- und Personalverleihbetriebe
- Zahl der meldepflichtigen europäischen verliehenen Arbeitnehmenden mit einer Bewilligung von weniger als 90 Tagen.

Die Berichte über die Entwicklung des Personalverleihs befinden sich zum Herunterladen auf der Webseite der Arbeitsämter der Westschweizer Kantone (vgl. Seite 2).

Definition

Die Bezeichnung **vorübergehende Beschäftigung** ist sehr weit gefasst und beinhaltet äusserst unterschiedliche Erwerbsformen. Gemäss OECD¹ versteht man unter vorübergehender Beschäftigung eine Form der Erwerbstätigkeit, welche als solche den Arbeitnehmenden kein unbefristetes Arbeitsverhältnis in Aussicht stellt. Zu diesen «zeitlich befristeten Arbeitsverhältnissen» gehören zum Beispiel: befristete Arbeitsverträge, der Personalverleih, aufgabenspezifische Verträge (Mandatsverträge), Vertretungsverträge, die Saisonarbeit, die Arbeit auf Abruf, Praktikumsverträge sowie im Rahmen der Arbeitslosenversicherung subventionierte Programme für vorübergehende Beschäftigung (PvB). In der Schweiz ist die vorübergehende Beschäftigung eine der drei Formen des Personalverleihs.

In der Schweiz wird der **Personalverleih**, der im Rahmen dieser Studie als vorübergehende Beschäftigungsform genauer untersucht werden soll, durch das Bundesgesetz über die Arbeitsvermittlung und den Personalverleih (Arbeitsvermittlungsgesetz AVG) sowie die entsprechenden Verordnungen (AVV und GebV-AVG)² geregelt. Dabei geht es um drei Akteure: einen Arbeitgeber (der Personalverleihbetrieb oder Verleiher), eine unselbstständig erwerbende Person (die/der Arbeitnehmende) und einen Betrieb, dem diese Arbeitskraft verliehen wird (der Einsatzbetrieb). Somit gelten verliehene Arbeitnehmende als Angestellte des Personalverleihbetriebs und werden von diesem einem Dritten für einen bestimmten Einsatz zur Verfügung gestellt. Jeder Arbeitseinsatz erfolgt auf der Grundlage eines temporären Arbeitsvertrages und eines «Einsatzvertrages». Verliehene Arbeitnehmende bleiben formell Angestellte des Verleihbetriebs. Dieses Gesetz gilt sowohl für die private als auch für die öffentliche Arbeitsvermittlung.

Verwendete Informationsquellen

Die wichtigsten Daten, die verwendet wurden, stammen von folgenden Institutionen:

- SECO: Statistikauswertungen der Arbeitsvermittlungs- und Personalverleihbetriebe (VZAVG)³
- BFM: Statistische Daten über den freien Personenverkehr

¹ Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

² Gemäss Verordnung über die Arbeitsvermittlung und den Personalverleih (Arbeitsvermittlungsverordnung AVV):

Art. 26: Verleihtätigkeit (Art. 12 Abs. 1 AVG). Als Verleiher gilt, wer einen Arbeitnehmer einem Einsatzbetrieb überlässt, indem er diesem wesentliche Weisungsbefugnisse gegenüber dem Arbeitnehmer abtritt.

Art. 27: Gegenstand (Art. 12 AVG).

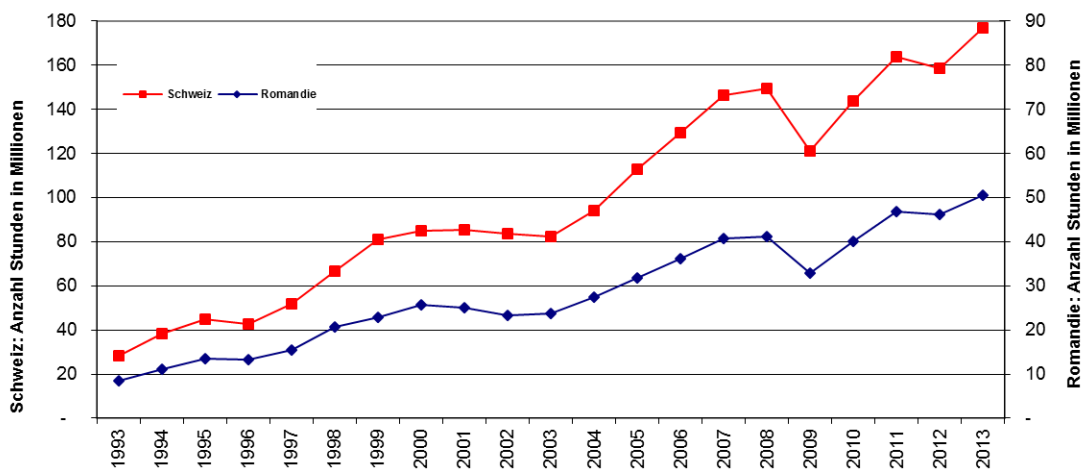
³ Die Daten sind auf der Internetseite des SECO: <http://www.avg-seco.admin.ch> abrufbar. Es sei darauf hingewiesen, dass sich diese Daten auf Personen beziehen, die von in der Schweiz ansässigen Verleihbetrieben für einen Arbeitseinsatz im Ausland verliehen wurden.

2. Entwicklung der Zahl der im Personalverleih geleisteten Arbeitsstunden

Nachdem zwischen 2011 und 2012 ein Rückgang beobachtet worden war, kam es im Jahr 2013 zu einer Trendwende: Die von Schweizer Betrieben verliehenen Arbeitnehmenden leisteten 176.9 Millionen Arbeitsstunden, was verglichen mit dem Vorjahr einer Zunahme von 11.4% und somit einem neuen Rekordwert entspricht (18.1 Millionen Arbeitsstunden mehr).

Auch in der Westschweiz wurde ein neuer Spitzenwert erzielt, der Anstieg fiel jedoch weniger markant aus als dies auf nationaler Ebene der Fall war. Zwischen 2012 und 2013 leisteten die von Westschweizer Betrieben verliehenen Arbeitnehmenden 50.6 Millionen Arbeitsstunden, was im Vergleich zur vorherigen Periode (46.1 Millionen) einer Zunahme von 4.5 Millionen Arbeitsstunden (+9.9%) entspricht.

Grafik 1: Entwicklung der Zahl der im Personalverleih geleisteten Arbeitsstunden, Schweiz und Romandie - Quelle: SECO, VZAVG



Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden von verliehenen Arbeitskräften ist insbesondere im Kanton Genf (+38.5%) besonders stark gestiegen, so dass die Zunahme in absoluten Zahlen (+5.5 Millionen) deutlicher als in der ganzen Westschweiz (+4.5 Millionen) ausfällt. Während in der Vergangenheit im Kanton Waadt die im Personalverleih geleisteten Arbeitsstunden einen ziemlich ähnlichen Wert ergaben, erreichte im Jahr 2013 der Unterschied zwischen diesen beiden Kantonen ein noch nie dagewesenes Ausmass.

In den Kantonen Wallis (+7.8%) und Jura (+2.7%) wurde ebenfalls ein Anstieg verzeichnet. In den anderen Westschweizer Kantonen wurde hingegen eine Abnahme registriert: Freiburg (-11.7%), Waadt (-5.7%) und Neuenburg (-1.8%).

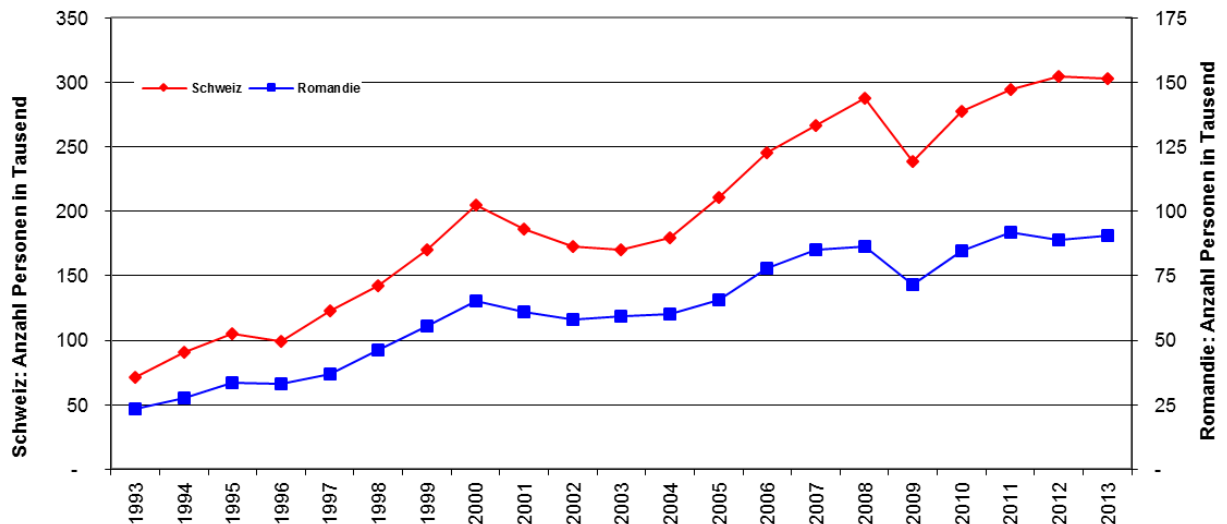
Tabelle 1: Entwicklung der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden von verliehenen Arbeitnehmenden in der Westschweiz seit 2004

	Im Personalverleih geleistete Arbeitsstunden (in Millionen) von 2004 bis 2013				
	Anzahl			Veränderung 2012-2013	
	2013	2012	2004	Absolute Zahl	Prozentsatz
Freiburg	3.1	3.5	2.0	- 0.4	- 11.7%
Genf	19.7	14.2	8.5	+ 5.5	+ 38.5%
Jura	2.0	1.9	1.4	+ 0.1	+ 2.7%
Neuenburg	4.9	5.0	3.1	- 0.1	- 1.8%
Waadt	15.1	16.0	9.0	- 0.9	- 5.7%
Wallis	5.9	5.5	3.4	+ 0.4	+ 7.8%
Westschweiz	50.6	46.1	27.5	+ 4.5	+ 9.9%
Schweiz	176.9	158.8	94.0	+ 18.1	+ 11.4%

3. Entwicklung der Zahl der verliehenen Arbeitnehmenden

2013 nahm die Zahl der verliehenen Arbeitskräfte im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. In der ganzen Schweiz verringerte sie sich um 1%, in der Romandie hingegen stieg sie deutlich (+2%) an. Von Schweizer Betrieben wurden somit an die 302'000 Personen verliehen. In der Westschweiz waren es 90'715 Personen bzw. 2'000 Personen mehr als 2012, womit ein neuer Rekordwert erreicht wurde.

Grafik 2: Entwicklung der Zahl der verliehenen Arbeitnehmenden, Schweiz und Romandie -
Quelle: SECO, VZAVG



Mit Ausnahme des Kantons Freiburg, der einen Rückgang von 4% verzeichnete, nahm zwischen 2012 und 2013 die Zahl der verliehenen Arbeitnehmenden in allen Westschweizer Kantonen zu. In den Kantonen Genf (+5%) und Wallis (+4%) lag der Anstieg über den Westschweizer Durchschnittswerten. In den Kantonen Jura und Neuenburg war eine jährliche Veränderung von +2% bzw. 0% feststellbar, verglichen mit dem Westschweizer Durchschnitt fiel sie allerdings geringer aus.

Tabelle 2: Entwicklung der Zahl der verliehenen Arbeitnehmenden seit 2004

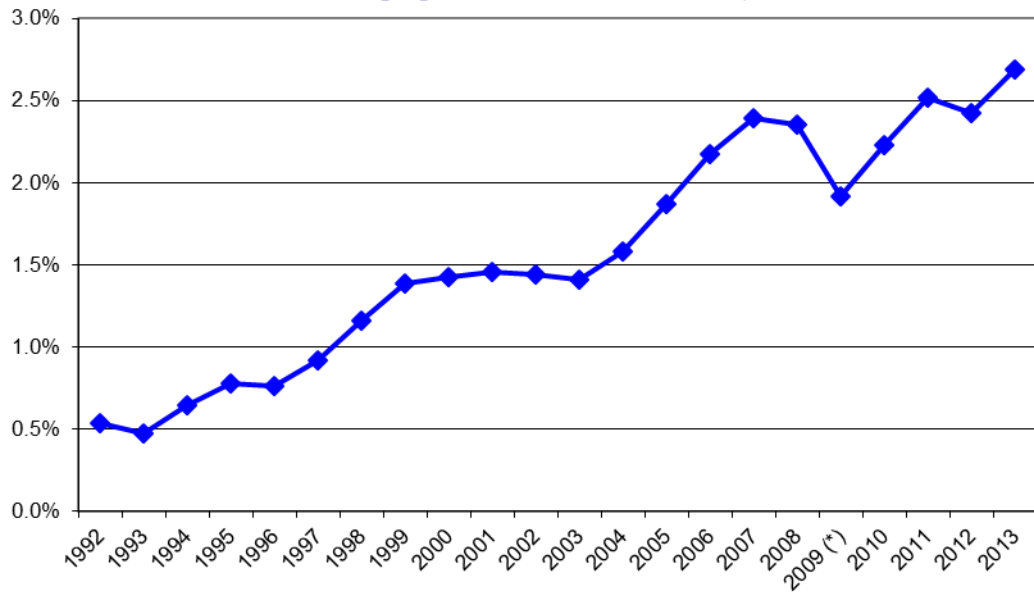
	Verliehene Arbeitnehmende				
	Anzahl			Veränderung 2012-2013	
	2013	2012	2004	Absolute Zahl	Prozentsatz
Freiburg	6'396	6'676	4'846	-280	-4%
Genf	29'567	28'147	19'228	+1'420	+5%
Jura	2'997	2'925	2'551	+72	+2%
Neuenburg	9'073	9'033	6'193	+40	0%
Waadt	32'233	32'053	20'401	+180	+1%
Wallis	10'449	10'049	6'762	+400	+4%
Westschweiz	90'715	88'883	59'981	+1'832	+2%
Schweiz	302'484	304'569	179'789	-2'085	-1%

Quelle: SECO, VZAVG

4. Anteil des Personalverleihs im Verhältnis zur Gesamtbeschäftigung in der Schweiz

Gemäss unseren Schätzungen wurden im Jahr 2013⁴ in der Schweiz, in Vollzeitäquivalenten ausgedrückt, mehr als 95'000 Stellen mit verliehenen Arbeitskräften besetzt. Gemessen an der Gesamtbeschäftigung in der Schweiz entspricht dies einem Anteil von ungefähr 2.7%. 2012 belief sich dieser Anteil auf ungefähr 2.4%, 2004 auf 1.6% und 1993 auf 0.5%.

Grafik 3: Anteil des Personalverleihs im Verhältnis zur Gesamtbeschäftigung in der Schweiz - Quelle: SECO, VZAVG



(*) Der Anteil der verliehenen Arbeitnehmenden im Verhältnis zur Gesamtbeschäftigung wird vor allem anhand der Arbeitsvolumenstatistik (AVOL) des BFS errechnet. Die AVOL-Daten für 2009 sind nicht veröffentlicht worden, deshalb wurde 2009 der Indikatorwert durch Schätzung ermittelt.

⁴ Unsere Schätzungen erfolgen anhand der vom Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführten Beschäftigungsstatistik (BESTA) sowie der Arbeitsvolumenstatistik (AVOL).

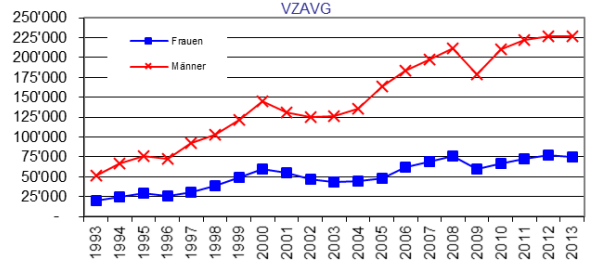
5. Entwicklung der Zahl der verliehenen Arbeitnehmenden nach Geschlecht

2013 wurden 75'113 weibliche und 227'371 männliche Arbeitskräfte von Schweizer Betrieben verliehen. In der Westschweiz wurden 26'733 Frauen und 63'982 Männer erfasst. Somit lag im Jahr 2013 der Frauenanteil im Verhältnis zur Gesamtzahl der verliehenen Arbeitnehmenden gesamtschweizerisch bei 25% und in der Romandie bei 29%. Demnach werden weiterhin hauptsächlich männliche Arbeitskräfte verliehen.

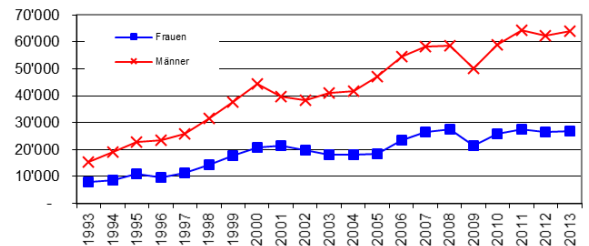
Während sich der Frauenanteil seit 2001 kontinuierlich verringerte, kehrte sich die Situation ab 2005 bis 2008 um (Grafik 6). Zwischen 2008 und 2010 war eine Abnahme gefolgt von einer Zunahme zu erkennen. Seit 2010 wurde die Situation wieder stabiler und war nur leichten Schwankungen unterworfen. So war zwischen 2012 und 2013 im Gegensatz zur vorherigen Periode bei den Frauen schweizweit ein Abwärtstrend (-3%) zu beobachten, während es bei den Männern zu keiner Veränderung (0%) kam. Auch in der Romandie war zwischen 2012 und 2013 im Vergleich zur vorherigen Periode eine Trendumkehr auszumachen. So wurde bei den Frauen ein Anstieg (+1%) verzeichnet, der bei den Männern noch etwas deutlicher ausfiel (+2%).

Auf kantonaler Ebene konnten sich die Frauen in zwei Kantonen diesem Abwärtstrend nicht entziehen, während bei den Männern sogar eine Zunahme zu verzeichnen war: Freiburg (-20% bei den Frauen und +1% bei den Männern) sowie Neuenburg (-7% gegenüber +4%). Die Zahl der verliehenen Arbeitnehmerinnen stieg in den folgenden vier Kantonen: Wallis (+17% bei den Frauen und +2% bei den Männern), Jura (+6% gegenüber +1%), Genf (+5% und 5%) und Waadt (+1% gegenüber 0%).

Grafik 4: Entwicklung der Zahl der verliehenen Arbeitnehmenden nach Geschlecht, Schweiz - Quelle: SECO, VZAVG



Grafik 5: Entwicklung der Zahl der verliehenen Arbeitnehmenden nach Geschlecht, Romandie - Quelle: SECO, VZAVG



Grafik 6: Entwicklung des Frauenanteils im Verhältnis zur Gesamtzahl der verliehenen Arbeitnehmenden, Schweiz und Romandie - Quelle: SECO, VZAVG

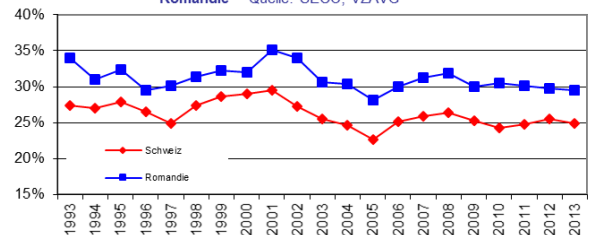


Tabelle 3: Entwicklung der Zahl der verliehenen Arbeitnehmenden nach Geschlecht zwischen 2012 und 2013

	Verliehene Arbeitnehmende							
	Anzahl				Verhältnis			
	2013		2012		2013		2012	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Freiburg	1'219	5'177	1'533	5'143	19%	81%	23%	77%
Genf	9'834	19'733	9'407	18'740	33%	67%	33%	67%
Jura	949	2'048	894	2'031	32%	68%	31%	69%
Neuenburg	2'727	6'346	2'926	6'107	30%	70%	32%	68%
Waadt	10'328	21'905	10'210	21'843	32%	68%	32%	68%
Wallis	1'676	8'773	1'437	8'612	16%	84%	14%	86%
Westschweiz	26'733	63'982	26'407	62'476	29%	71%	30%	70%
Schweiz	75'113	227'371	77'752	226'817	25%	75%	26%	74%

Quelle: SECO, VZAVG

6. Entwicklung der Zahl der verliehenen Arbeitnehmenden nach Nationalität

Bei den Personalverleihbetrieben standen mehrheitlich ausländische Arbeitnehmende unter Vertrag. Im Jahr 2013 wurden in der Schweiz 194'043 ausländische und 108'441 verliehene Arbeitnehmende schweizerischer Nationalität erfasst. In der Romandie leisteten 65'916 Personen ausländischer Herkunft und 24'799 Personen aus der Schweiz einen Einsatz über einen Verleihbetrieb. Man beachte, dass seit 2004 die Kluft zwischen ausländischen und inländischen Arbeitskräften jedes Jahr breiter wird.

Zwischen 2012 und 2013 nahm die Zahl der verliehenen Schweizer Arbeitnehmenden gesamtschweizerisch ab (-5.3%), während sie bei den verliehenen ausländischen Arbeitskräften um 2.1% stieg. In der Westschweiz blieb der Anteil der verliehenen inländischen Arbeitnehmenden praktisch unverändert (-0.4%), die Zahl der verliehenen Arbeitnehmenden ausländischer Herkunft konnte hingegen deutlich zulegen (+ 3.0%). Diese Zunahme des Ausländeranteils unter den verliehenen Arbeitnehmenden ist in allen Westschweizer Kantonen ausser Freiburg erkennbar.

Verglichen mit der gesamten Romandie erhöhte sich in den drei Westschweizer Kantonen Jura, Genf und Wallis die Zahl der verliehenen ausländischen Arbeitskräfte überdurchschnittlich (jeweils um +7.9%, +6.0% und 4.2%). In den Kantonen Neuenburg und Waadt war wieder eine positive jährliche Veränderungsrate der verliehenen Arbeitnehmenden aus dem Ausland feststellbar, die allerdings im Vergleich zur gesamten Romandie unterdurchschnittlich ausfiel (+1.6% und +0.6%). Nur im Kanton Freiburg nahm die Zahl der ausländischen verliehenen Arbeitskräfte ab (-1.9%), jedoch in geringerem Masse als dies bei den inländischen Arbeitnehmenden (-9.4%) der Fall war.

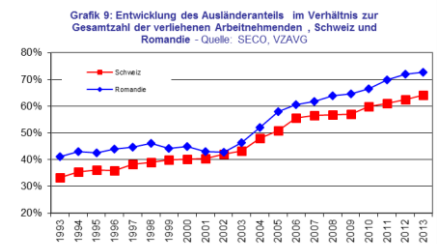
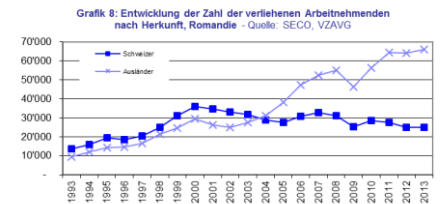
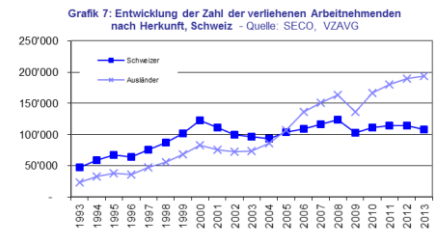
Zwischen 2002 und 2013 stieg der Ausländeranteil im Verhältnis zur Gesamtzahl der verliehenen Arbeitskräfte kontinuierlich. Zwischen den Jahren 2007 und 2009 blieb dieses Verhältnis gesamtschweizerisch relativ stabil, seit 2009 nahm der Anteil hingegen wieder zu und erreichte 2013 einen Schwellenwert von 64%. In der Westschweiz wuchs dieser Anteil weiter und lag im Jahr 2013 bei 73%.

Zwischen 2012 und 2013 erhöhte sich der Ausländeranteil unter den verliehenen Arbeitnehmenden in drei Westschweizer Kantonen, in den anderen drei blieb er konstant. Im Kanton Jura konnte er zulegen und betrug 76%, im Kanton Freiburg 71%, im Kanton Neuenburg 72%, im Kanton Genf 78% sowie in den Kantonen Wallis und Waadt jeweils 69%.

Tabelle 4: Entwicklung der Zahl der verliehenen inländischen und ausländischen Arbeitnehmenden zwischen 2012 und 2013

	Verliehene Arbeitnehmende							
	Anzahl				Verhältnis			
	2013		2012		2013		2012	
	Schweizer	Ausländer	Schweizer	Ausländer	Schweizer	Ausländer	Schweizer	Ausländer
Freiburg	1'863	4'533	2'057	4'619	29%	71%	31%	69%
Genf	6'430	23'137	6'315	21'832	22%	78%	22%	78%
Jura	713	2'284	809	2'116	24%	76%	28%	72%
Neuenburg	2'576	6'497	2'636	6'397	28%	72%	29%	71%
Waadt	10'125	22'108	10'085	21'968	31%	69%	31%	69%
Wallis	3'092	7'357	2'990	7'059	30%	70%	30%	70%
Westschweiz	24'799	65'916	24'892	63'991	27%	73%	28%	72%
Schweiz	108'441	194'043	114'565	190'004	36%	64%	38%	62%

Quelle: SECO, VZAVG



7. Personalverleih und meldepflichtige europäische Arbeitskräfte (Bewilligung für weniger als 90 Tage)

Seit dem 1. Juni 2004 können EU/EFTA-Angehörige für die Dauer von weniger als 90 Tagen pro Kalenderjahr eine Stelle bei einem Schweizer Unternehmen annehmen, ohne vorher eine Arbeitsbewilligung einholen zu müssen. Es besteht nur eine Meldepflicht.

Gemäss den statistischen Daten des Bundesamtes für Migration (BFM) standen im Jahr 2013 von 115'111 europäischen Arbeitnehmenden, die für die Dauer von weniger als 90 Tagen einen oder mehrere Arbeitseinsätze für einen Schweizer Arbeitgeber leisteten, 34'939 (30%) bei einem Personalverleihbetrieb unter Vertrag. In der Westschweiz zählte man 47'672 europäische Arbeitskräfte, die für die Dauer von weniger als 90 Tagen einen Arbeitseinsatz leisteten. Davon standen 12'740 (27%) bei einem Verleihbetrieb unter Vertrag. Auf die beträchtlichen Unterschiede zwischen den Kantonen sei dabei hingewiesen. Während sich der Anteil der Arbeitnehmenden, die bei einem Verleihbetrieb unter Vertrag standen, im Kanton Jura auf 38% belief, lag er im Kanton Wallis nur bei 24%.

Zwischen 2012 und 2013 sank der Anteil der europäischen meldepflichtigen Arbeitskräfte, die bei einem Verleihbetrieb unter Vertrag standen, gesamtschweizerisch von 31% auf 30% und in der Romandie von 28% auf 27%. In diesem Zeitraum nahm die Zahl der Personen, die durch einen Betrieb verliehen wurden, schweizweit um 2% und in der Westschweiz um 5% ab. Der stärkste Rückgang wurde in den Kantonen Wallis (-15%), Freiburg (-11%) und Neuenburg (-9%) registriert. In den Kantonen Jura (-3%) und Genf (-1%) fiel die Abnahme geringer aus als im Westschweizer Durchschnitt. Nur der Kanton Waadt konnte einen Anstieg verzeichnen (+3%).

Tabelle 5: Zahl der Arbeitskräfte aus der EU/EFTA, die in der Schweiz und in der Romandie eine Tätigkeit für die Dauer von weniger als 90 Tagen (Meldeverfahren) ausgeübt haben

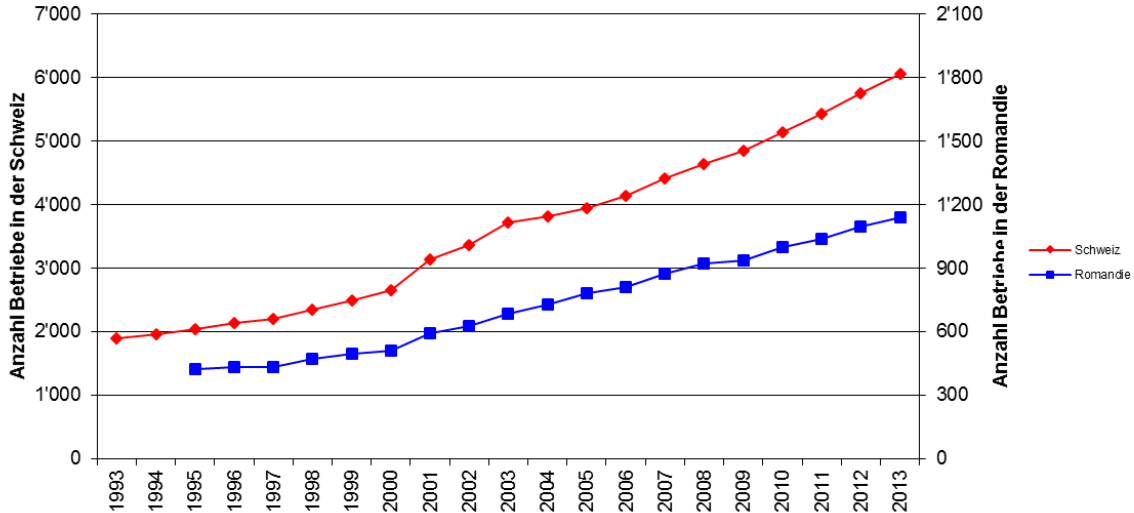
	Gesamtzahl der gemeldeten Personen 2013	Zahl der gemeldeten und durch einen Betrieb verliehenen Personen 2013	Prozentsatz der durch einen Betrieb verliehenen Personen 2013	Prozentsatz der durch einen Betrieb verliehenen Personen 2012
Freiburg	2'828	1'057	37%	42%
Genf	18'193	4'507	25%	25%
Jura	2'127	806	38%	39%
Neuenburg	3'007	1'121	37%	41%
Waadt	15'161	3'741	25%	24%
Wallis	6'356	1'508	24%	28%
Westschweiz	47'672	12'740	27%	28%
Schweiz	115'111	34'939	30%	31%

Quelle: BFM

8. Entwicklung der Zahl der Arbeitsvermittlungs- und Personalverleihbetriebe

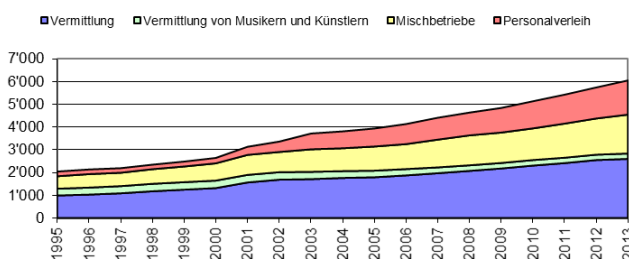
2013 wurden schweizweit 6'054 Arbeitsvermittlungs- und/oder Personalverleihbetriebe erfasst, was im Vergleich zu 2012 einer Zunahme von 5% entspricht. In der Westschweiz wurden 1'141 Betriebe gezählt, womit sich gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 4% ergibt.

Grafik 10: Entwicklung der Zahl der Betriebe, Schweiz und Romandie
Quelle: SECO, VZAVG

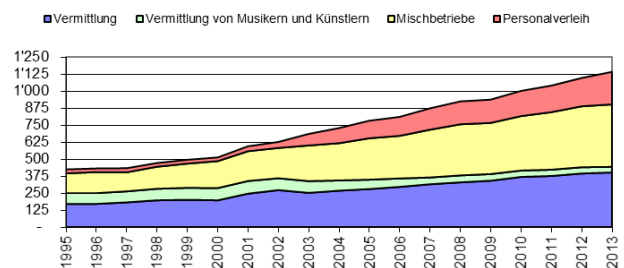


Je nach Art der Tätigkeit ist die Zahl der Betriebe, die ausschliesslich Personal verleihen, zwischen 2012 und 2013 weiter gestiegen (+10% in der Schweiz und +15% in der Romandie). Die Zahl der Arbeitsvermittlungsbetriebe hat sowohl gesamtschweizerisch als auch in der Westschweiz um 2% zugenommen. Die Mischbetriebe (Personalverleih und Arbeitsvermittlung) verzeichneten in der ganzen Schweiz ein Wachstum von 8% und in der Romandie von 2%. Die Zahl der auf die Vermittlung von Künstlern spezialisierten Betriebe hat sich auf nationaler Ebene nicht verändert, in der Westschweiz hingegen ist sie um 11% zurückgegangen. In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Zahl der Personalverleihbetriebe praktisch verdreifacht, während die Zahl der Arbeitsvermittlungsbetriebe nur um das 1.5-fache gestiegen ist.

Grafik 11 : Entwicklung der Zahl der Betriebe nach Tätigkeitsart, Schweiz - Quelle: SECO, VZAVG



Grafik 12 : Entwicklung der Zahl der Betriebe nach Tätigkeitsart, Romandie - Quelle: SECO, VZAVG



9. Schlussfolgerung

2013 ist die Zahl der verliehenen Arbeitnehmenden gesamtschweizerisch leicht gesunken, während in der Westschweiz ein deutlicher Anstieg zu erkennen ist

Im Jahr 2013 wurden in der Schweiz an die 302'484 Personen durch einen Betrieb verliehen, was einem Rückgang von 1% gegenüber 2012 entspricht. In der gleichen Periode nahm die Zahl der verliehenen Arbeitnehmenden (90'715) in der Westschweiz zu (+2%). Es sei daran erinnert, dass im Vorjahr die Zahl der verliehenen Arbeitskräfte gesamtschweizerisch um 3% gestiegen war, während sie sich in der Romandie um 3% verringert hatte.

Die Zahl der im Personalverleih geleisteten Arbeitsstunden erhöhte sich schweizweit um 11.4% und in der Westschweiz um 9.9%. Somit beliefen sich 2013 die geleisteten Arbeitsstunden von verliehenen Arbeitnehmenden in der ganzen Schweiz auf 177 Millionen und in der Romandie auf 51 Millionen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Trend umgekehrt, denn die Zahl der im Personalverleih geleisteten Arbeitsstunden war damals schweizweit um 3% und in der Westschweiz um 1.4% zurückgegangen.

Im Gegensatz zum Vorjahr nimmt die Zahl der verliehenen Arbeitskräfte in den meisten Westschweizer Kantonen zu

2013 verzeichnete der Kanton Genf bei den verliehenen Arbeitnehmenden den stärksten Jahresanstieg (+5%), während im Jahr davor noch ein Jahresrückgang (-3%) gemessen wurde. Dahinter folgen die Kantone Wallis (+4%) und Jura (+2%), die sowohl eine stärkere als auch eine dem Westschweizer Durchschnitt entsprechende Zunahme registrieren konnten. Im Kanton Waadt lässt sich beim Personalverleih ein leichter Aufwärtstrend ausmachen (+1%), während im Kanton Neuenburg keine Veränderung feststellbar war (0%). Nur im Kanton Freiburg ging die Zahl der verliehenen Arbeitskräfte zurück (-4%), allerdings in geringerem Ausmass als in der vorherigen Periode (-13%).

Der Anteil der weiblichen im Personalverleih stehenden Arbeitnehmenden nimmt gesamtschweizerisch ab, in der Romandie verzeichnet er einen leichten Anstieg

2013 waren in der ganzen Schweiz 75% und in der Romandie 71% der Stellen mit verliehenen männlichen Arbeitskräften besetzt. Zwischen 2012 und 2013 nahm der Frauenanteil unter den verliehenen Arbeitskräften gesamtschweizerisch ab, während bei den Männern keine Veränderung beobachtet wurde. In der Westschweiz verzeichnete der Anteil der weiblichen im Personalverleih stehenden Arbeitnehmenden einen Anstieg (+1%), jedoch in geringerem Masse als dies bei den verliehenen männlichen Arbeitskräften der Fall war (+2%).

Auf kantonaler Ebene fiel die Zunahme der weiblichen im Personalverleih stehenden Arbeitnehmenden in folgenden Kantonen markanter aus als bei den männlichen Kollegen: Wallis (+17% bei den Frauen und 2% bei den Männern), Jura (+6% und +1%) sowie Waadt (+1% und 0%). Auch im Kanton Genf kam es zu einem Anstieg, jedoch in gleichem Masse wie bei den Männern (+5%). In den Kantonen Freiburg (-20% bei den Frauen und +1% bei den Männern) und Neuenburg (-7% und +4%) konnte hingegen bei den verliehenen männlichen Arbeitskräften ein deutlich positiverer Trend ausgemacht werden.

Sowohl auf nationaler als auch auf Westschweizer Ebene nimmt der Ausländeranteil unter den verliehenen Arbeitnehmenden weiter zu und erreicht einen neuen Rekordwert

Es sei daran erinnert, dass seit 2004 in der Romandie und seit 2005 in der ganzen Schweiz die verliehenen ausländischen Arbeitnehmenden zahlreicher als die inländischen waren. 2013 betrug der Ausländeranteil unter den verliehenen Arbeitskräften in der Romandie 73% und gesamtschweizerisch 64%. Zwischen 2012 und 2013 ist die Zahl der verliehenen inländischen Arbeitnehmenden auf nationaler Ebene gesunken (-5.3%), während sie bei den ausländischen um 2.1% stieg. In der Westschweiz blieb die Zahl der verliehenen Schweizer Arbeitnehmenden stabil (-0.4%), bei den verliehenen ausländischen Arbeitskräften hingegen konnte eine deutliche Zunahme beobachtet werden (+3%).

Der Anteil der meldepflichtigen europäischen Arbeitnehmenden (mit einer Bewilligung für weniger als 90 Tage), die bei einem Personalverleihbetrieb unter Vertrag standen, verzeichnet 2013 sowohl in der ganzen Schweiz als auch in der Romandie einen Rückgang

2013 leisteten gemäss den statistischen Daten des Bundesamtes für Migration (BFM) 115'111 europäische Arbeitnehmende für die Dauer von weniger als 90 Tage einen Arbeitseinsatz für einen Schweizer Arbeitgeber. Von diesen Arbeitskräften standen 34'939 (30%) bei einem Personalverleihbetrieb unter Vertrag. In der Westschweiz wurden 47'672 meldepflichtige europäische Arbeitnehmende gezählt. Davon waren 12'740 (27%) bei einem Verleihbetrieb angestellt. Zwischen 2012 und 2013 sank der Anteil der europäischen Arbeitskräfte, die bei einem Verleihbetrieb unter Vertrag standen, gesamtschweizerisch von 31% auf 30% und in der Romandie von 28% auf 27%.

Anhang 1: Zahl der Betriebe nach Tätigkeitsart und Kanton

1. Entwicklung der Zahl der Betriebe nach Kanton

	Betriebe (alle Tätigkeitsarten)					
	Anzahl				Veränderung 2012-2013	
	2013	2012	2004	1995	Absolute Zahl	Prozentsatz
Freiburg	97	89	63	28	+8	+9%
Genf	422	417	287	170	+5	+1%
Jura	20	20	15	13	+0	0%
Neuenburg	83	76	53	25	+7	+9%
Waadt	415	404	258	143	+11	+3%
Wallis	104	90	52	45	+14	+16%
Westschweiz	1'141	1'096	728	424	+45	+4%
Schweiz	6'054	5'746	3'814	2'047	+308	+5%

Quelle: SECO, VZAVG

2. Entwicklung der Zahl der Betriebe, die ausschliesslich Arbeit vermitteln (kein Personalverleih)

	Betriebe, die ausschliesslich Arbeit vermitteln					
	Anzahl				Veränderung 2012-2013	
	2013	2012	2004	1995	Absolute Zahl	Prozentsatz
Freiburg	34	32	25	7	+2	+6%
Genf	173	172	128	83	+1	+1%
Jura	3	3	3	3	+0	0%
Neuenburg	16	17	8	4	-1	-6%
Waadt	153	151	9	65	+2	+1%
Wallis	23	19	9	9	+4	+21%
Westschweiz	402	394	268	171	+8	+2%
Total Schweiz	2'604	2'553	1'766	995	+51	+2%

Quelle: SECO, VZAVG

3. Entwicklung der Zahl der Betriebe, die ausschliesslich Personal verleihen

	Betriebe, die ausschliesslich Personal verleihen					
	Anzahl				Veränderung 2012-2013	
	2013	2012	2004	1995	Absolute Zahl	Prozentsatz
Freiburg	21	16	13	2	+5	+31%
Genf	103	97	50	11	+6	+6%
Jura	1	1	-	-	+0	0%
Neuenburg	8	5	6	1	+3	+60%
Waadt	85	74	33	10	+11	+15%
Wallis	21	15	9	5	+6	+40%
Westschweiz	239	208	111	29	+31	+15%
Total Schweiz	1'502	1'365	742	207	+137	+10%

Quelle: SECO, VZAVG

4. Entwicklung der Zahl der Betriebe, die Arbeit vermitteln und Personal verleihen

	Mischbetriebe (Arbeitsvermittlung und Personalverleih)					
	Anzahl				Veränderung 2012-2013	
	2013	2012	2004	1995	Absolute Zahl	Prozentsatz
Freiburg	39	38	21	13	+1	+3%
Genf	132	132	86	51	+0	0%
Jura	15	15	11	8	+0	0%
Neuenburg	54	48	32	13	+6	+13%
Waadt	161	162	98	42	-1	-1%
Wallis	58	53	26	18	+5	+9%
Westschweiz	459	448	274	145	+11	+2%
Total Schweiz	1'712	1'591	1'005	547	+121	+8%

Quelle: SECO, VZAVG

5. Entwicklung der Zahl der Betriebe, die auf die Vermittlung von Künstlern und Musikern spezialisiert sind

	Auf die Vermittlung von Künstlern spezialisierte Betriebe					
	Anzahl				Veränderung 2012-2013	
	2013	2012	2004	1995	Absolute Zahl	Prozentsatz
Freiburg	3	3	4	6	+0	0%
Genf	14	16	23	25	-2	-13%
Jura	1	1	1	2	+0	0%
Neuenburg	5	6	7	7	-1	-17%
Waadt	16	17	32	31	-1	-6%
Wallis	2	3	8	8	-1	-33%
Westschweiz	41	46	75	79	-5	-11%
Total Schweiz	236	237	301	298	-1	0%

Quelle: SECO, VZAVG